

AK WEITERE SCHRIFTENGATTUNGEN

AKB Verbotene Schriften ; Erotica & Curiosa

Frankreich

BIBLIOGRAPHIEN

- 04-1-010** *Bibliographie des ouvrages érotiques publiés clandestinement en français entre 1880 et 1920* / Jean-Pierre Dutel. - Paris : Dutel, 2002. - 669 S. : zahlr. Ill. ; 25 cm. - ISBN 2-9517742-0-6 : EUR 171.00. - (J.-P. Dutel, 16, rue Jacques-Callot, F-75006 Paris)
[7631]

Frankreich war vom 18. bis zum ersten Drittel des vergangenen Jahrhunderts führend bei der Produktion von erotischer Literatur, die dank der Geltung der französischen Sprache auch einen Markt in anderen Ländern fand. Dieser besondere Verlagszweig florierte trotz Zensur und Verboten, und wenn diese besonders rigoros wurden, verlagerte man die Produktion in Länder mit weniger strengen Gesetzen. Das waren zwischen rund 1880 und 1920 vor allem Belgien und Holland (wo ja auch bereits im 17. und 18. Jahrhundert zahlreiche „gefährlichen“ Schriften gedruckt wurden, die in Frankreich nicht erscheinen konnten). Diese in kleinen Auflagen erschienenen und dank der Erfolge der Zensur seltenen Ausgaben erfreuten sich stets bei Sammlern großer Beliebtheit, und ihnen verdanken wir die meisten Bibliographien dieses Genres. Auch hier ist Frankreich führend mit mehreren umfangreichen Bibliographien, beginnend mit der von J. Gay und J. Lemonnyer (1894; zuerst 1864), gefolgt vom Katalog *L'Enfer de la Bibliothèque Nationale* (von G. Apollinaire, F. Fleuret und L. Perceau, 1913 und 1919) bis – und Auslassung weiterer – zu dem neuesten und umfangreichsten Verzeichnis von P. Pia,¹ das gleichfalls auf der Sammlung von Erotica der Bibliothèque Nationale de France basiert.

Dieser ansehnlichen Zahl von Bibliographien, mit der andere Nationen nur bedingt mithalten können, fügt nun ein Sammler die spezielle *Bibliographie des ouvrages érotiques publiés clandestinement en français entre 1880 et 1920* hinzu. Sie behandelt eine besonders produktive Periode erotischer Publikationen in französischer Sprache, die zwar primär für den französischen Markt bestimmt war, deren Verleger und Drucker aber in den beiden relativ liberalen Nachbarländern Holland und vor allem Belgien produzierten. Ihre Drucke sind

¹ *Les livres de l'Enfer* : bibliographie critique des ouvrages érotiques dans leurs différentes éditions du XVIe siècle à nos jours / Pascal Pia. - [Nouvelle éd. augmentée]. - [Paris] : Fayard, 1998. - 887 S. - ISBN 2-213-60189-5 : FF 290.00 [5260]. - Rez.: *IFB* 99-1/4-028. – 1. Aufl. 1978.

nicht firmiert oder nur mit fiktiven Orts- und Verlagsangaben versehen, und selbst wenn die Namen der an diesem Geschäftszweig Beteiligten durchaus bekannt waren, so bot die Zuschreibung einzelner Drucke doch große Unsicherheit. Damit räumt J-P. Dutel jetzt zum großen Teil auf, konnte er doch mit Hilfe des Studiums des verwendeten Typenvorrats, der Zierstücke und des Papiers und dem Vergleich zahlreicher Exemplare untereinander sowie mit den offiziellen Druckwerken derselben Produzenten gesicherte Zuschreibungen vornehmen. Nicht umsonst besteht denn auch etwa die Hälfte des Bandes aus der Abbildung von Titelblättern (S. 357 – 531) und Zierstücken (geordnet nach Verlegern und Druckern, S. 533 – 641). Die Bibliographie (S. 41 – 355) verzeichnet im Alphabet der Sachtitel 933 durchnummerierte Drucke mit diplomatischer Beschreibung des Titelblattes nach Autopsie (oder unter Verwendung zuverlässiger Bibliographien) mit Angabe des Zeilenfalls (fehlt dieser, erfolgte die Beschreibung ohne Autopsie) und reichen Annotationen sowie dem Nachweis von Exemplaren in Bibliographien, öffentlichen und privaten Bibliotheken. Der Bibliographie geht ein Verzeichnis (S. 10 – 31) von 23 einschlägigen Verlegern, 18 Druckern, 14 Autoren (chronologisch von Nicolas Chorier im 17. Jahrhundert bis Alphonse Gallais zu Beginn des 20. Jahrhunderts) sowie von fünf zeitgenössischer Sammlern voran mit Angaben zur Geschäftsbeziehung zwischen den beiden ersteren, Firmensitz, verlegten Autoren u.a. Der Anhang enthält Reproduktionen aus einschlägigen Verlagskatalogen der Epoche (643 – 660), zwei Register nennen Autoren mit den ihnen zugeschriebenen Werken sowie die Verleger mit ihren Drucken (beide verweisen auf die laufende Nummer). – Diese Standardbibliographie gehört an die Seite der anderen oben genannten in alle Bibliotheken, die Literatur zur Geschichte des Verlagswesens pflegen.

Klaus Schreiber

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>